



Rekord-Teilnehmerzahl bei einem total „coolen Event“ Über 500 Wasserratten beim 3. 24-Stunden-Schwimmen

Ein Bericht von Heiko Rebhant vom 29.12.2008:

Man schreibt Samstag, den 27. Dezember 2008. Kurz nach 12.00 Uhr geht es im Mellrichstädter Hallenbad zu wie bei der Rush Hour am Münchner Stachus. Rund 60 Wasserratten tummeln sich zu Beginn des „24-Stunden-Schwimmens“ im Bad. Da kann es ganz schön eng zugehen, so eng, dass es in einem Fall sogar zu einer handfesten verbalen Auseinandersetzung zwischen zwei Herren kommt. Doch das ist die absolute Ausnahme. Das Event besticht durch Fairness und durch eine super Organisation der Mellrichstädter Wasserwacht um Kerstin Cabut, Florian und Tanja Johannes, Klaus Nöthling sowie Wolfgang Fritz. Hinter ihnen steht eine starke Wasserwacht-Mannschaft, die sich über eine Rekord-Teilnehmerzahl von 507 Personen (Vorjahr 401) freuen kann. Einfach „hammermäßig“, so Wasserwacht-Trainer Klaus Nöthling bei der Siegerehrung.

Der Mellrichstädter Bürgermeister Eberhard Streit stellt anlässlich der Eröffnung des Schwimmevents die Aktiven und die Organisatoren heraus, besonders natürlich die örtliche Wasserwacht. Man merke im Hallenbad das Knistern, so Streit. Die Veranstaltung sei eine optimale Gelegenheit, um die über die Feiertage angefüllten Pfunde wieder loszuwerden. Streit weist auch darauf hin, dass man während des Events in der Oskar-Herbig-Halle relaxen könne. Er wünscht allen Teams viel Erfolg, viel Spaß und ein gutes Durchhalten.

Der BRK-Kreisgeschäftsführer Hubert Kießner beglückwünscht die Mellrichstädter Wasserwacht zu dieser überregionalen Veranstaltung. Die junge und aktive Wasserwacht habe daraus das gemacht, was das Event heute darstellt. Sie lege die Hände nicht in den Schoß, sondern tue was. „Die Wasserwacht Mellrichstadt ist die beste Werbung für das Bayerische Rote Kreuz“, betont Kießner abschließend.

Klaus Nöthling und seine Kameraden von der hiesigen Wasserwacht haben Angst, dass das Mellrichstädter Bad eines Tages geschlossen wird, zumal Bäder einen Riesenkostenfaktor im Gemeindebudget darstellen. „Wir wollen das Bad mit dieser Aktion attraktiv machen und es so der Bevölkerung näher bringen“, unterstreicht Nöthling. Beim „24-Stunden-Schwimmen“ wird das Bad von Leuten genutzt, die sonst überhaupt nicht oder nur selten schwimmen gehen. Auch der sportliche Gedanke des Events sei interessant. So ist die äußere Bahn die Wettkampfbahn, wo die Wasserwacht-Ortsgruppen aus Neu- und Altötting, Wülfershausen, Bad Kissingen, Münnerstadt und Erfurt sowie die Triathleten des TSV Mellrichstadt an den Start gehen. Diese Gruppen müssen während der 24 Stunden immer einen Schwimmer im Wasser haben.

Das Event dient einen guten Zweck. Die Hälfte des Erlöses geht an die Aktion „Sternstunden“, die andere Hälfte an die Jugendarbeit der Wasserwacht-Ortsgruppen aus Mellrichstadt und Wülfershausen sowie an Ehrenamtliche des BRK. Das Bayerische Fernsehen ist mit von der Partie. Es macht eine Reportage über die schwimmbegeisterte Familie Arbes aus Wülfershausen. Die ganze Familie ist am Start.

Auch mit dabei: die Wasserwacht Manching bei Ingolstadt. Zu ihr gehört Victoria Altmann. „Wir lieben das Schwimmen und nehmen gerne und oft an Wettkämpfen teil“, so Victoria. Hier in Mellrichstadt seien viele nette Leute. Wahnsinn, was hier abgehe. Die Wasserwacht Manching war schon mal in Mellrichstadt, und zwar anlässlich der Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen. Man kenne sich untereinander, pflege Kontakte zu den anderen Wasserwacht-Ortsgruppen. Man lerne einfach nette Leute kennen, betont Victoria, die schon gespannt auf die Band „6i“ ist, die am Samstagabend aufspielt. Einen ganz besonderen Kick habe das Schwimmen in der Nacht. Auch Victoria wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag ihre Bahnen ziehen. Zu Beginn des „24-Stunden-Schwimmens“ sind ihr noch zu viele Athleten im Wasser. Es sei kein strenger und bierernster Wettkampf. Vielmehr stehe der Spaß im Vordergrund, stellte die 18-Jährige heraus.

„Das ist doch mal was für Mellrichstadt“, betont Ralf Diepholtz von der hiesigen Wasserwacht-Ortsgruppe. Er stellt die überregionale Bedeutung des Events heraus, zu dem Leute extra aus Köln oder Stuttgart anreisen. Die Veranstaltung soll Breitensportlichen Charakter haben und Werbung für das Mellrichstädter Hallenbad und für das Schwimmen an und für sich machen.

Zum ersten Mal in Mellrichstadt dabei ist Matthias Hueber von der Wasserwacht Neunburg, Landkreis Schwandorf. Er lobt die gute Organisation und die gute Beschilderung. Er findet es gut, dass die Veranstaltung für einen guten Zweck ist. Solche Wettkämpfe dienen dazu, die Bevölkerung zu animieren, mehr zu schwimmen. Motto der Wasserwacht war heuer: „Schwimmen ist schöner“. Natürlich dienen derartige Events auch der eigenen

Fitness. Auch in Neunburg gibt es ein „24-Stunden-Schwimmen“ und auch dort hat man wie in Mellrichstadt positive Erfahrungen gemacht.

Zum zweiten Mal in Mellrichstadt ist Leslie Zimmermann, Vorsitzende der Wasserwacht-Ortsgruppe Münnerstadt, mit von der Partie. Diesmal fungiert sie aber „nur“ passiv als Masseuse und Gruppenbetreuerin. Sie überlässt heuer das Schwimmen ihren Sportskameraden. Das Event bezeichnet sie als „total cool“, auch wenn ein bisschen viel los auf den Bahnen sei. Aber das nehme man gerne in Kauf. Durch diesen Wettbewerb könne man auch gut sehen, wo man leistungsmäßig stehe, so Leslie Zimmermann. Für ihre Kollegin Susanne Kunze, die auch zum zweiten Mal in Mellrichstadt dabei ist, bedeutet das Schwimmen Spaß, Fitness und das Treffen mit Freunden. Auch sie zeigt sich von der Organisation in Mellrichstadt angetan.

Thomas Dittrich, Abteilungsleiter Schwimmen beim TV/DJK Hammelburg betont, dass die Veranstaltung was für die ganze Familie sei. Dazu trage etwa das Rahmenprogramm mit Hüpfburg und Menschenkicker bei. Man treffe hier Gleichgesinnte, knüpfe Kontakte. Und auch die Höhe der Startgebühren schmerzen nicht. So ein Event könne durchaus zum Schwimmen wieder hinführen. Außerdem werde die ganze Gruppe gefordert, obwohl Schwimmen eigentlich ein Einzelkämpfersport sei.

Für Daniela Mültner, Abteilungsleiterin der Triathleten des TSV Mellrichstadt, stehen beim „24-Stunden-Schwimmen“ der Teamgeist und die Zusammengehörigkeit im Vordergrund. Ansonsten ist ja der Triathlet eher ein Einzelsportler. Doch im Mellrichstädter Hallenbad kämpft die Gruppe der Ausdauersportler um den Wanderpokal, den die TSV-Triathleten zum dritten Mal hintereinander gewinnen wollten. Sie gehen also ganz schön ehrgeizig an die Sache heran und erreichen schließlich auch ihr Ziel. Der Pott ist nun in ihrem Besitz. Die Atmosphäre im Bad sei einfach spitze, so Daniela Mültner, die auch die sehr gute Organisation lobt. Es werde von Jahr zu Jahr immer professioneller.

Am Samstagnachmittag hat Marcel Schmidt vom TSV Mühlfeld 250 Bahnen in dreieinhalb Stunden absolviert. Die Veranstaltung findet er ganz lustig, zumal fast der gesamte TSV Mühlfeld am Start sei (76 Teilnehmer!). Ansonsten schwimmt Marcel nur im Rahmen des Schulsports, es sei denn es ist Badezeit im Sommer angesagt.